

Die erste Liebe.

Fellinger.

Nachlass, Lfg. 35.

Mässig mit Ausdruck.

313.

Die er - ste Lie - be füllt das Herz mit
 Seh-nen nach ei-nem un - be - kannten Gei - ster - lan - de, die See - le gau - kelt
 an dem Le - bens - ran - de, und süsse Weh - muth le - tzt sich in -
 Thränen: Dawachtes auf, das Vor - ge - fühl des
 Schö - nen, du schaust die Göt - tin in dem Lichtge - wan - de, ge -

schlun-gen sind des Glau-bens lei - se Ban - de, und Ta - ge
 rie - seln hin auf Lie - - bes - tö - nen. Du
 siehst nur sie al - lein im Wie - der - scheine, die Hol-de, der du ganz dich
 hin-ge-ge-ben,nur sie durch - schwebtdei - nes Da-seins Räu-me.
 Sie lä - cheltdirherab vom Gold - gesäu - me,wenn stil - leLichter an den

Him - meln schweben, der Er - de ju - belst du: Sie ist die Meine! sie ist die
Meine, die Mel - nel

52.

Lied eines Kriegers.

Nachlass, Lfg. 85.
Solo.

Lebhaft.

314.

Des stolzen

Männerlebens schönste Zeichen sind Flamme, Donner und die Kraft der Ei - chen, des stolzen

Männerle - bens schönste Zeichen sind Flamme, Donner und die Kraft der Ei - chen, sind Flamme,